

Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2020 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 01. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	5
Konzernlagebericht	Seite	6
Konzernbilanz	Seite	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	15
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	16
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite	17
Konzernanhang	Seite	19
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite	31



 **HOMANIT**

 **HOMANIT**

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2020. Die Coronavirus-Pandemie hat das gesamte wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Leben – insbesondere im zweiten Quartal – stark verändert und eingeschränkt sowie uns alle vor neue Herausforderungen gestellt.

Während das Geschäftsjahr 2020 für die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe positiv begonnen hat und sich sowohl die Umsatzerlöse als auch die Ergebnisse im ersten Quartal planmäßig entwickelten, führte der Ausbruch der Pandemie zu einem Rückgang der Auslastung unserer drei Werke in Deutschland und Polen in den Monaten April und Mai. Erfreulicherweise setzte aber bereits im Juni eine deutliche Erholung ein und wir konnten die ersten beiden Monate des dritten Quartals sowohl umsatzseitig als auch das Ergebnis betreffend besser als ursprünglich geplant abschließen.

Im ersten Halbjahr 2020 lagen die Umsatzerlöse der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe beeinflusst durch die Pandemie unter dem Vorjahreszeitraum bei 117,4 Mio. EUR. Das bereinigte operative Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA), unsere wichtigste Ergebniskennzahl, erreichte im Berichtszeitraum 19,8 Mio. EUR bei einer Marge von 17,0 %. Das Konzernergebnis zum Halbjahr war mit 5,3 Mio. EUR deutlich positiv und das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 46,6 Mio. EUR, entsprechend einer Eigenkapitalquote von 19,2 % im Vergleich zu 18,3 % zum Jahresende 2019.

Auch wenn die Zahlen des ersten Halbjahres 2020 von der Pandemie beeinflusst wurden, sind wir insgesamt gut durch die schwierigen Monate der Krise gekommen. Alle Werke der Gruppe haben mit Ausnahme der Monate April und Mai eine gute Auslastung gezeigt. Nach den vielversprechenden Monaten Juli und August sind wir für das zweite Halbjahr insgesamt vorsichtig optimistisch, die Umsatzeinbußen des ersten Halbjahres teilweise sowie die Ergebnisrückgänge nahezu vollständig wieder aufzuholen und ein EBITDA auf Niveau des Vorjahres zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund und auf Basis unserer soliden Liquiditätsausstattung sehen wir uns mittel- bis langfristig gut aufgestellt, so dass die für dieses Jahr vorgesehenen Investitionen in die Bestandswerke wie geplant umgesetzt werden.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen und bedanken uns bei allen Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern für Ihr Vertrauen in uns.

Ihr



Fritz Homann

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2020

A. Grundlagen des Konzerns

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (HDF/MDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die Homanit Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die Homanit GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp.z o. o i. K. und die Homanit Krosno Odranskie Sp.z. o. o. an den Standorten Karlino respektive Krosno.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit Gewährleistung der hohen Produktqualität. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter HDF- und MDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die Hauptfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Um die Entwicklung der Gruppe kontinuierlich voranzutreiben, wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2019 die UAB Homanit Lietuva gegründet. Dies erfolgte mit dem Ziel, in den nächsten Jahren in Litauen das vierte Werk der Gruppe zu errichten, um den Bedarf an Produkten noch kundengerechter bedienen zu können. Der Vertrag zum Erwerb der entsprechenden Industrieflächen nahe Vilnius soll in den nächsten Wochen unterzeichnet werden. Die Aufnahme der Produktion ist für das Jahr 2022 geplant.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

In Folge der Coronavirus-Pandemie ist es weltweit zu einem starken Rückgang der Wirtschaftsleistung gekommen. Umfangreiche Lockdown-Maßnahmen und weiterführende Restriktionen zur Eindämmung des Virus haben viele Länder in eine schwere Rezession geführt. Gemäß aktueller Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Juni 2020 wird die globale Wirtschaft im Gesamtjahr 2020 einen Rückgang um 4,9 % verzeichnen. In den Industriestaaten wird das zusammengefasste Bruttoinlandsprodukt um 8,0 % zurückgehen, für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostiziert der IWF eine Verringerung der Wirtschaftsleistung um 3,0 %. In Deutschland wird ein Rückgang von 7,8 % erwartet. In Polen, dem wichtigsten Absatzmarkt der Gesellschaft, wird das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 4,6 % sinken.¹

Branchenentwicklung

Die deutsche Möbelindustrie war zum Halbjahr 2020 stark rückläufig. Erste negative Tendenzen machten sich nach Ausbreitung des Corona-Virus und darauf folgenden Lockdown-Maßnahmen in Asien bemerkbar und führten anschließend auch in Europa zu Engpässen in den Lieferketten. Mit Ausbruch der Pandemie in Deutschland und Schließung des Möbeleinzelhandels brachen die Umsätze der Möbelhersteller in den Monaten April und Mai jeweils prozentual im zweistelligen Bereich ein. Auch wenn sich seit Juni eine Erholung abzeichnet, betragen die Umsätze der Branche gemäß dem Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) in den ersten sechs Monaten 2020 insgesamt 8,1 Mrd. EUR, was einem Rückgang von 9,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Besonders stark betroffen war der Auslandsumsatz, der um 13,2 % sank. Im Inland lag der Umsatz in den ersten sechs Monaten des Jahres 8,2 % unter dem ersten Halbjahr 2019.²

¹ IWF Juni 2020 – World Economic Outlook

² VDM PM 24.08.2020



Trotz eines Rückgangs von 12,6 % bleibt Polen wichtigstes Möbelherkunftsland für deutsche Importe. So kommt laut dem Verband der Deutschen Möbelindustrie mehr als jedes vierte Möbelstück, das nach Deutschland importiert wird, aus Polen.

Innerhalb der verschiedenen Segmente der deutschen Möbelindustrie war der Absatz der Küchenmöbel am wenigsten von der Krise betroffen. Hier verzeichneten Hersteller gegenüber dem Vorjahreszeitraum lediglich Umsatzeinbußen in Höhe von 2,3 % auf rund 2,5 Mrd. EUR. Die Büromöbelindustrie erzielte einen Umsatz von 983 Mio. EUR, was einem Rückgang von 10,9 % entspricht. Der Bereich sonstige Möbel verbuchte mit 3,0 Mrd. EUR ein Minus von 14,3 %.²

Im Marktsegment für dünne und veredelte Platten mit Dicken bis 3 mm, auf welche sich die Homann-Unternehmensgruppe fokussiert hat, konnten zu Beginn des Jahres wieder mehr Aufträge verzeichnet werden. Allgemein zeigte sich der Markt im ersten Quartal 2020 in den Kernländern, die die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe beliefert, stabil. Corona-bedingt kam es in den Monaten April und Mai zu einem deutlichen Absatzeinbruch um bis zu 50 %, bevor die MDF-/HDF-Nachfrage seit Juni leicht anzog und die zwischenzeitlich eingebrochene Auslastung der Hersteller nun wieder zunimmt.³

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten. Im ersten Halbjahr 2020 lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe bei 117,4 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 140,2 Mio. EUR). Das ausgewiesene EBITDA erreichte 17,2 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 25,7 Mio. EUR), das um Sondereffekte aus Währungskursschwankungen bereinigte operative EBITDA belief sich auf 19,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 24,8 Mio. EUR). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 17,0 % (Vorjahreszeitraum: 17,7 %).

Im Folgenden werden Sachverhalte dargestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wurde aufgrund der geringen Bedeutung für den Konzern gemäß § 315 Abs. 3 HGB verzichtet.

3. Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,8 Mio. EUR auf 117,4 Mio. EUR zurückgegangen. Während der Absatz im ersten Quartal noch plangemäß verlief, mussten in den Monaten April und Mai, aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Absatzmärkte, wesentliche Umsatzeinbußen hingenommen werden. Im Juni stabilisierte sich der Umsatz wieder auf Planniveau.

Aufgrund geringerer Rohstoffkosten für Holz und Leim konnte die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) mit 53,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduziert werden.

Während des zeitweisen Lockdowns im zweiten Quartal wurde in den drei Werken phasenweise das Instrument der Kurzarbeit (bzw. in Polen das dortige Äquivalent) genutzt. Erstattungen von Personalkosten und Sozialversicherungsbeiträgen erfolgten in Höhe von 1,5 Mio. EUR und haben die Personalaufwendungen entsprechend verringert. Dennoch konnten diese nicht im gleichen Umfang reduziert werden, wie die Umsatzerlöse zurückgegangen sind. Folglich ist die Personalaufwandsquote mit 16,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (14,9 %) angestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl liegt mit 1.497 geringfügig über dem Vorjahr (1.474).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 19,0 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR. Darin enthalten sind Aufwendungen aus Wechselkursänderungen in Höhe von 4,4 Mio. EUR. Bei den weiteren Positionen wie Fracht-, Vertriebs- und Verwaltungs-

² VDM PM 24.08.2020

³ EUWID 28_2020

kosten konnten insgesamt erhebliche Einsparungen erzielt werden. Lediglich die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen sind leicht gestiegen, da die Phase des Lockdowns für vorgezogene Instandhaltungen genutzt wurde.

Insgesamt erreichte die Gesellschaft trotz des deutlichen Umsatzrückgangs ein solides operatives Ergebnis vor Abschreibungen. Das ausgewiesene EBITDA lag bei EUR 17,2 Mio. gegenüber 25,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf fehlende Deckungsbeiträge aus dem Umsatzrückgang sowie Währungskurseffekte zurückzuführen.

Bereinigt um Sondereffekte aus Währungsschwankungen im ersten Halbjahr 2020 und dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ergibt sich ein bereinigtes operatives EBITDA von 19,8 Mio. EUR gegenüber 24,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Ursprungsplanung wurde damit zwar verfehlt – eine zwischenzeitlich aufgestellte, um Corona-induzierte Effekte angepasste Planung dagegen übertroffen.

Der Zinsaufwand ist aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Regeltilgungen von 3,9 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR zurückgegangen. Wesentliche Zinserträge sind im Berichtszeitraum nicht mehr angefallen, nachdem verzinsliche Forderungen im Vorjahr vollständig zurückgeführt wurden.

Insgesamt konnte ein Konzernergebnis von 5,3 Mio. EUR (bereinigt: 7,9 Mio. EUR) erwirtschaftet werden. Im ersten Halbjahr 2019 lag das Ergebnis bei 13,7 Mio. EUR (bereinigt: 16,8 Mio. EUR). In Anbetracht des herausfordernden Umfelds im zweiten Quartal 2020 unterstreicht das erreichte Ergebnis trotz des Rückgangs die sehr stabile Grundprofitabilität des Unternehmens und die Krisenfestigkeit des Geschäftsmodells.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 246,1 Mio. EUR um 2,7 Mio. EUR auf 243,4 Mio. EUR reduziert.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 9,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 6,4 Mio. EUR) insbesondere in Anzahlungen auf Grundstücksflächen sowie die Optimierung von Veredelungsaggregaten getätigt. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt von 162,6 Mio. EUR um 5,6 Mio. EUR auf 157,0 Mio. EUR zurückgegangen. Währungsdifferenzen hatten hier mit -6,8 Mio. EUR einen wesentlichen Einfluss.

Die Vorräte wurden mit 33,4 Mio. EUR geringfügig reduziert (Vorjahr: 34,2 Mio. EUR). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen durch die Erhöhung der Forderungen aus Factoring um 6,9 Mio. EUR bei gleichzeitiger Reduzierung der Steuererstattungsansprüche um 4,0 Mio. EUR insgesamt von 16,1 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR gestiegen.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des über die negativen Auswirkungen der im Eigenkapital verbuchten Währungsumrechnung hinausgehenden Konzernjahresergebnisses auf 46,6 Mio. EUR weiter erhöht (Vorjahr: 45,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote stieg damit auf 19,2 % (Vorjahr: 18,3 %).

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr mit 8,8 Mio. EUR nahezu unverändert, während die Verbindlichkeiten von 191,9 Mio. EUR auf 187,4 Mio. EUR zurückgegangen sind. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,7 Mio. EUR auf 92,1 Mio. EUR durch Tilgungen von Darlehen und Leasingverpflichtungen bei gleichzeitig leicht erhöhter Ausnutzung von Kontokorrentlinien zurückzuführen.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im ersten Halbjahr 2020 ein Cashflow von 14,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 13,8 Mio. EUR) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 9,4 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 6,1 Mio. EUR) aus der Investitionstätigkeit sowie Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 6,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 8,6 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus Tilgungen und Zinsen zusammensetzen. Insgesamt hat sich damit eine zahlungswirksame Reduzierung des Finanzmittelfonds in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergeben.

Zum 30. Juni 2020 hatte die Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von 28,3 Mio. EUR (Vorjahr: 30,1 Mio. EUR) sowie freie Kreditlinien in Höhe von 17,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR). Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als verhältnismäßig gut.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der IWF geht in seiner aktuellen Prognose von Juni 2020 für die Entwicklung der Weltwirtschaft von einer langsameren Erholung aus als ursprünglich erwartet. Während manche Staaten die Pandemie besser unter Kontrolle halten, haben insbesondere Schwellen- und Entwicklungsländer, aber auch die USA, nach wie vor mit hohen respektive steigenden Infektionsraten zu kämpfen. Der weitere Verlauf der Pandemie und die daraus resultierenden zu ergreifenden Maßnahmen haben entscheidenden Einfluss auf die Weltwirtschaft, weswegen zukunftsgerichtete Aussagen von höherer Unsicherheit behaftet sind als gewöhnlich.⁴

Gemäß dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zeichnet sich für Deutschland eine wirtschaftliche Erholung ab. Demnach soll es im dritten Quartal 2020 wieder zu einem kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes kommen. Nach einer ersten Gegenbewegung wird im Folgenden jedoch von einem langsameren Erholungsprozess ausgegangen. Auch hierzulande hängt die weitere konjunkturelle Entwicklung vom zukünftigen Verlauf der Pandemie im In- und Ausland ab.⁵

Branchenentwicklung

Für die Möbelindustrie rechnet der VDM aufgrund hoher Auftragseingänge seit Mai mit steigenden Umsätzen im dritten Quartal 2020 und blickt daher optimistisch in die Zukunft. Die GfK-Konsumklimastudie von Juli zeigt bei deutschen Konsumenten zusätzlich eine gestiegene Einkommenserwartung sowie eine höhere Anschaffungsneigung.⁶ Die Mehrwertsteuer-senkung wird darüber hinaus Ende des Jahres, so die Prognose, für Vorzieheffekte beim Möbelkauf sorgen. Für das Gesamtjahr geht der VDM von einem Umsatzminus von 5 % aus (Umsatz 2019: 17,9 Mrd. EUR). Auch die stärker von der Pandemie betroffenen Exportmärkte sollen sich gemäß VDM relativ schnell erholen und ab 2021 wieder das Niveau von 2019 erreichen.⁷

Der Markt für MDF- und HDF-Platten weist seit Juni eine schrittweise Erholung auf. Für das dritte Quartal 2020 bleiben die bereits ausgehandelten Preise auf stabilem Niveau. Gemäß dem Fachmedienanbieter EUWID kann es von MDF-, HDF-Herstellerseite zu Forderungen nach Preisanhebungen für das vierte

⁴ IWF Juni 2020 – World Economic Outlook

⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 14.08.2020

⁶ GfK PM 27.05.2020

⁷ VDM PM 24.08.2020

Quartal kommen.⁸ Einer Untersuchung des schwedischen Beratungsunternehmens AFRY zufolge wird die Produktion von Holzwerkstoffplatten weltweit im Jahr 2020 um 8,6 % auf 321 Millionen m³ zurückgehen. Für Europa wird ein Rückgang von 9 Millionen m³ prognostiziert.⁹

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen ergeben sich aus dem Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie und der daraus resultierenden Nachfrage nach den Produkten der Gruppe. Durch die stetigen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen sind die Produktionsanlagen state-of-the-art. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die Kapazität an den bestehenden Anlagen konsequent zu steigern.

Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und einem daraus resultierenden Nachfragerückgang als auch aus der Wettbewerbssituation mit anderen Herstellern, die zukünftig zu Preissenkungen oder dem Verlust von Marktanteilen führen können. Ferner können sich Risiken aus dem Wegfall wesentlicher Kunden ergeben.

In diesem Zusammenhang stehen auch Risiken, die aus möglichen gesamtwirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie resultieren. Bezogen auf die Geschäftstätigkeit der Homann Holzwerkstoff-Gruppe bestehen verschiedene Risiken: So könnte es beispielsweise zu Erkrankungen von Mitarbeitern und dadurch zu negativen Auswirkungen auf die operativen Produktionsabläufe kommen. Störungen der Lieferkette für benötigte Inputfaktoren können ebenso auftreten wie Störungen der Logistik sowie von Absatzkanälen auf Kundenseite. Soweit es der Gruppe möglich ist, wurden wesentliche Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und/oder die negativen wirtschaftlichen Folgen zu verringern.

Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich ferner aus möglichen Kostensteigerungen. Dabei gehen wir im Bereich der Energiepolitik davon aus, dass bestehende Regelungen und Vergünstigungen für energieintensive Unternehmen (EEG-Umlage) fortbestehen. Im Bereich Rohstoffe können Schwankungen des Holzpreises sowie weiterer Ersatzstoffe wie Leim zu Kostensteigerungen führen. Während die Gruppe beabsichtigt, Preissteigerungen der Einsatzfaktoren an den Kunden weiterzugeben, kann dies insbesondere bei kurzfristigen Steigerungen zumindest zeitweise zur Beeinflussung des Ergebnisses führen. Die Durchsetzbarkeit von Preissteigerungen wird ferner durch die Wettbewerbssituation beeinflusst.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeiter und langjährige Mitarbeiterbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeiter gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben. Daher kommt der Automatisierung zukünftig größere Bedeutung zu.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

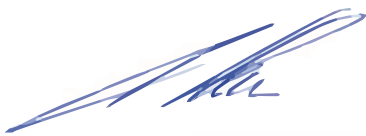
⁸ EUWID 34_2020

⁹ AFRY Mai 2020

3. Ausblick und strategische Planung

Alle Werke der Gruppe haben mit Ausnahme der Monate April und Mai eine gute Entwicklung gezeigt. Die Monate Juli und August waren sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis deutlich stärker als geplant, so dass die Geschäftsführung für das zweite Halbjahr – unter der Annahme und der bestehenden Unsicherheit, dass es zu keinen neuerlichen erheblichen Einschränkungen des Wirtschaftslebens aufgrund der Corona-Pandemie kommen wird – vorsichtig optimistisch ist, die Umsatzeinbußen des ersten Halbjahres teilweise sowie die Ergebnisrückgänge nahezu vollständig wieder aufzuholen und ein EBITDA auf Niveau des Jahres 2019 zu erreichen.

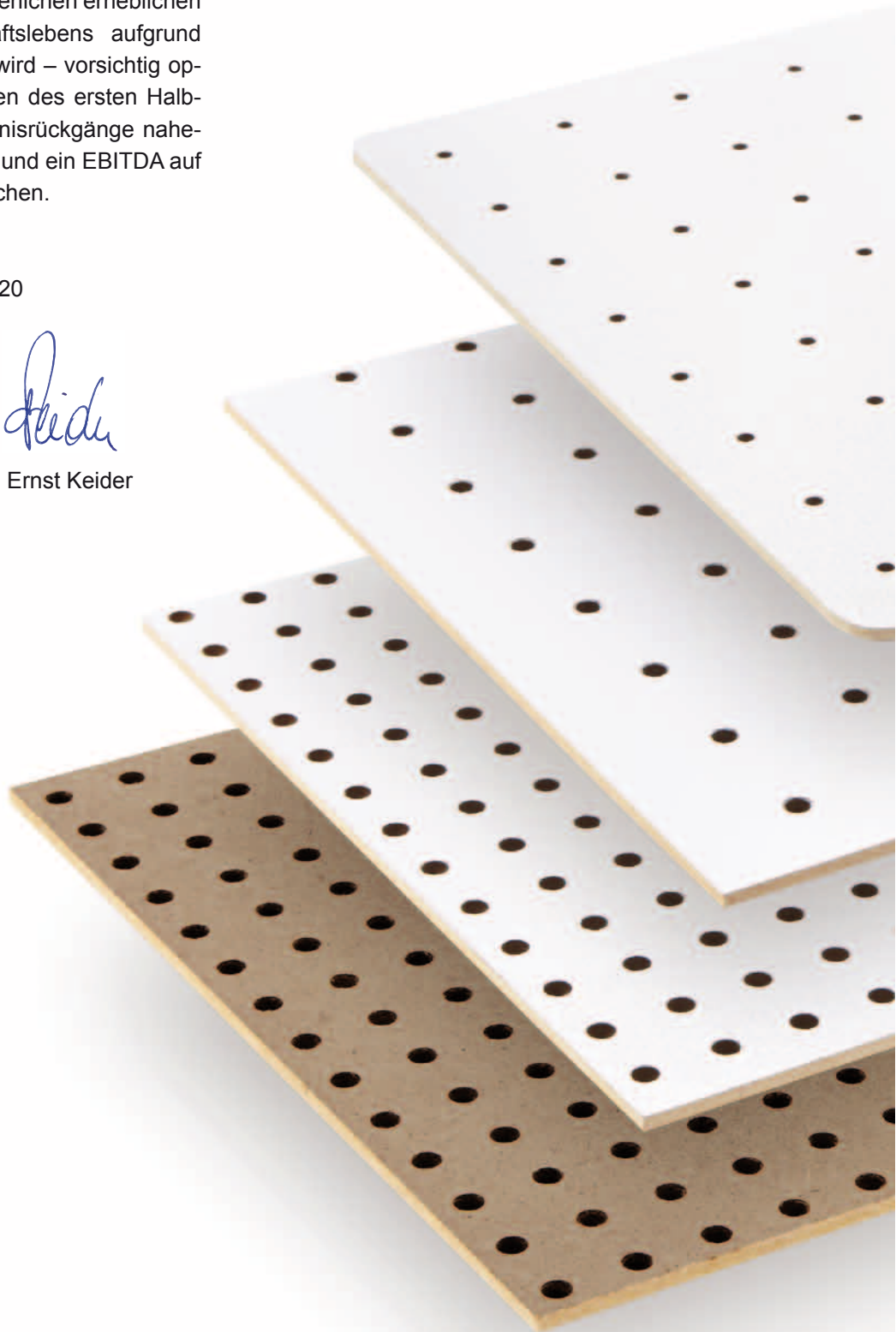
München, den 18. September 2020



Fritz Homann



Ernst Keider



KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, zum 30. Juni 2020

AKTIVA

	Textziffer Erläuterungen	30.06.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 6.a.			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.492.725,46	1.956.729,52
2.	Geleistete Anzahlungen	148.070,40	142.464,00
		<u>1.640.795,86</u>	<u>2.099.193,52</u>
II. Sachanlagen 6.a.			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.563.960,47	44.184.263,16
2.	Technische Anlagen und Maschinen	94.724.818,80	103.873.599,89
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.048.098,01	5.912.964,25
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.988.951,21	6.523.282,89
		<u>155.325.828,49</u>	<u>160.494.110,19</u>
III. Finanzanlagen 6.b.			
	Beteiligungen	15.178,50	15.178,50
		<u>156.981.802,85</u>	<u>162.608.482,21</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.569.174,55	19.948.381,65
2.	Unfertige Erzeugnisse	4.951.880,84	5.114.874,95
3.	Fertige Erzeugnisse	7.360.334,22	9.013.460,13
4.	Geleistete Anzahlungen	499.642,21	96.911,90
		<u>33.381.031,82</u>	<u>34.173.628,63</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 6.c.			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.634.358,21	2.480.399,72
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	16.305.958,42	13.645.620,60
		<u>17.940.316,63</u>	<u>16.126.020,32</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens 6.d.			
		4.427.314,09	2.118.700,66
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>27.584.216,46</u>	<u>29.579.521,46</u>
		<u>83.332.879,00</u>	<u>81.997.871,07</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten 6.c.			
		2.991.952,82	1.278.422,96
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 6.e.			
		<u>72.409,20</u>	<u>175.708,23</u>
		<u>243.379.043,87</u>	<u>246.060.484,47</u>

		PASSIVA	
	Textziffer Erläuterungen	30.06.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	6.f.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		248.801,80	248.801,80
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-12.004.307,29	-8.301.592,59
V. Konzernbilanzgewinn		33.374.681,76	28.082.742,28
		<u>46.644.740,87</u>	<u>45.055.516,09</u>
B. Rückstellungen	6.g.		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.985.526,00	2.769.719,00
2. Steuerrückstellungen		854.255,03	964.799,73
3. Sonstige Rückstellungen		4.937.994,00	5.107.646,74
		<u>8.777.775,03</u>	<u>8.842.165,47</u>
C. Verbindlichkeiten	6.h.		
1. Anleihen		60.000.000,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligung		4.000.000,00	4.000.000,00
3. Erhaltene Anzahlungen		467.000,00	467.000,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		92.149.618,33	95.800.582,05
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.785.758,12	23.074.484,98
6. Sonstige Verbindlichkeiten		7.994.839,56	8.519.868,93
		<u>187.397.216,01</u>	<u>191.861.935,96</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.911,96	6.866,95
E. Passive latente Steuern	6.i.	553.400,00	294.000,00
		<u>243.379.043,87</u>	<u>246.060.484,47</u>

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

	Textziffer Erläuterungen	01.01. - 30.06.2020 EUR	01.01. - 31.12.2019 EUR	01.01. - 30.06.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a	117.412.492,83	273.771.609,10	140.238.467,17
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.229.657,64	1.083.867,67	-818.988,41
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		318.724,70	1.018.786,91	498.784,80
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b	2.425.368,91	5.482.229,94	2.469.445,02
		118.926.928,80	281.356.493,62	142.387.708,58
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-51.988.931,37	-131.979.835,37	-66.571.519,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-9.847.299,76	-19.236.228,25	-10.265.692,54
		-61.836.231,13	-151.216.063,62	-76.837.212,23
Rohergebnis		57.090.697,67	130.140.430,00	65.550.496,35
6. Personalaufwand	7.c			
a) Löhne und Gehälter		-16.013.976,58	-36.150.976,88	-17.482.280,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-3.183.285,57	-6.729.192,22	-3.390.889,82
		-19.197.262,15	-42.880.169,10	-20.873.170,29
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.133.896,64	-16.299.671,46	-8.089.377,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d	-20.653.731,24	-39.645.925,41	-18.980.292,47
Betriebsergebnis		9.105.807,64	31.314.664,03	17.607.656,50
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		32.446,32	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.272,09	928.710,27	421.906,20
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-14.691,03	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.264.326,98	-7.193.718,60	-3.885.907,99
Finanzergebnis	7.e	-3.227.608,57	-6.279.699,36	-3.464.001,79
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.f	-586.259,59	-3.019.313,93	-481.299,01
14. Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss		5.291.939,48	22.015.650,74	13.662.355,70

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

	01.01. - 30.06.2020 TEUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR	01.01. - 30.06.2019 TEUR
Konzernergebnis	5.292	22.016	13.662
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.134	16.300	8.089
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6.533	-4.713	-1.950
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	92	63	-84
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	793	1.050	1.653
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	846	-879	-1.647
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	0	142	-476
-/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-6.443	7.041	-3.344
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-64	1.114	721
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-289	-6.081	-5.677
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	0	-145	401
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	-267	-171	-1.512
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.859	6.004	3.304
+/- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	-4.127	-1.094	230
+/- Ertragsteueraufwendungen/Ertragsteuerertrag	586	3.019	79
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.945	43.666	13.449
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	30	1.274	286
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9.459	-13.354	-6.397
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-243	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.429	-12.323	-6.111
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	2.500	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.814	-15.624	-5.198
+ Einzahlungen aus der Rückführung von Gesellschafterdarlehen	0	15.745	0
- Gewinnausschüttung/Auszahlung an Gesellschafter	0	-15.745	0
- Gezahlte Zinsen	-2.859	-6.004	-3.304
- Gezahlte Körperschaft- und Gewerbesteuer	-290	-433	-79
= Mittelab/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.963	-19.561	-8.581
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.447	11.782	-1.243
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	0	293	0
Währungsbedingte Veränderungen	424	339	302
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	4.103	-8.311	-8.311
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	3.080	4.103	-9.252

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2020

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung EUR	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
1. Januar 2019	25.000.000,00	25.564,60	138.000,01	-8.537.922,85	21.812.070,76	38.437.712,52
Gewinnausschüttung an die Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	-15.744.979,22	-15.744.979,22
Währungs- umrechnungs- differenzen	0,00	0,00	0,00	236.330,26	0,00	236.330,26
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapital- konsolidierung	0,00	0,00	110.801,79	0,00	0,00	110.801,79
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	22.015.650,74	22.015.650,74
31. Dezember 2019/ 1. Januar 2020	25.000.000	25.564,60	248.801,80	-8.301.592,59	28.082.742,28	45.055.516,09
Währungsumrechnungs- differenzen	0,00	0,00	0,00	-3.702.714,70	0,00	-3.702.714,70
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	5.291.939,48	5.291.939,48
30. Juni 2020	25.000.000,00	25.564,60	248.801,80	-12.004.307,29	33.374.681,76	46.644.740,87



KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 30. Juni 2020

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2020 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen um-

gestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert, wobei die sonstigen Steuern im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden. Die Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2019 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die nach-

stehenden zwölf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 30.06.2020	Periodenergebnis
	%	Nr.	EUR	EUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			29.605	3.411
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	69.925	13.305
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	36.216	15.364
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH Losheim	100,00	3	36	0
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	26	1
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	73.826	5.858
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	961	151
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.177	51
9 Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	4.741	-527
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karolina	100,00	6	354	30
11 Homanit International GmbH, München	100,00	1	249	-11
12 UAB Homanit Lietuva, Pagiriu	100,00	2	2.711	-120
13 HOPE Investment Sp. z o.o., Poznan	100,00	6	143	-3

Die Periodenergebnisse enthalten bei Nr. 1 bis 4 und Nr. 7 auch entsprechende Beteiligungserträge.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktive Unterschiedebeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passive Unterschiedebeträge werden in den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit dem Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen und Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergeb-

nisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden ebenfalls als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt

der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 30. Juni betreffen.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des **aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 1,81 % unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.



6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand	Um-	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2020	buchungen			-	30.06.2020	01.01.2020			-	30.06.2020	30.06.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.967.332,60	16.692,54	70.043,71	0,00	-49.045,91	7.005.022,94	5.010.603,08	517.653,13	0,00	-15.958,73	5.512.297,48	1.492.725,46	1.956.729,52
2. Geleistete Anzahlungen	142.464,00	0,00	5.606,40	0,00	0,00	148.070,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	148.070,40	142.464,00
	7.109.796,60	16.692,54	75.650,11	0,00	-49.045,91	7.153.093,34	5.010.603,08	517.653,13	0,00	-15.958,73	5.512.297,48	1.640.795,86	2.099.193,52
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	78.253.072,79	1.450.131,58	867.738,78	0,00	-2.528.633,15	78.042.310,00	34.068.809,63	1.126.157,26	0,00	-716.617,36	34.478.349,53	43.563.960,47	44.184.263,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	201.909.863,61	506.260,82	465.030,84	19.763,20	-8.009.193,54	194.852.198,53	98.036.263,72	5.600.358,46	18.072,94	-3.491.169,51	100.127.379,73	94.724.818,80	103.873.599,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.315.456,95	340.097,74	923.219,26	141.939,40	-523.798,79	18.913.035,76	12.402.492,70	889.727,79	99.036,42	-328.246,32	12.864.937,75	6.048.098,01	5.912.964,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.523.282,89	-2.313.182,68	7.126.534,47	77.608,44	-270.075,03	10.988.951,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.988.951,21	6.523.282,89
	305.001.676,24	-16.692,54	9.382.523,35	239.311,04	-11.331.700,51	302.796.495,50	144.507.566,05	7.616.243,51	117.109,36	-4.536.033,19	147.470.667,01	155.325.828,49	160.494.110,19
III. Finanzanlagen													
Beteiligungen	15.178,50	0,00	0,00	0,00	0,00	15.178,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.178,50	15.178,50
	15.178,50	0,00	0,00	0,00	0,00	15.178,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.178,50	15.178,50
	312.126.651,35	0,00	9.458.173,46	239.311,04	-11.380.746,42	309.964.767,35	149.518.169,13	8.133.896,64	117.109,36	-4.551.991,92	152.982.964,49	156.981.802,85	162.608.482,21

b) Finanzanlagen

Die **Beteiligungen** beziehen sich auf die DHN Geschäftsführungsgesellschaft mbH i.L. Die Liquidation wird im Laufe des Geschäftsjahres 2020 abgeschlossen.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen nicht, bei den sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 3.682 (i.V. TEUR 3.682) und bei den Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 45 (i.V. TEUR 44).

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten eine Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft in Höhe von TEUR 3.675, (i.V. TEUR 3.675), Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 2.819 (i.V. TEUR 6.779) sowie Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 8.567 (i.V. TEUR 1.703) ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die abgegrenzten Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen von TEUR 103 (i.V. TEUR 107) sowie Versicherungsbeiträge, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Urlaubsgeld für die Zeit nach dem 30. Juni 2020.

d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	30.06.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Anleihe Homann Holzwerkstoffe GmbH	3.771	1.598
Sonstige Fondsanteile	656	521
	4.427	2.119

e) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wir verweisen auf die Erläuterungen zu Punkt 6.g)

f) Eigenkapital

Als Eigenkapital werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen, die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2020 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die Kapitalrücklage ist durch die Einbringung von Anteilen an einer GmbH durch die Gesellschafter zu Buchwerten ohne Gegenleistung im Rahmen des Formwechsels entstanden.

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 226. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp.z.o.o. (TEUR 110), die Homanit International (TEUR 34), Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** hat sich aufgrund der Entwicklung des PLN zum EUR von TEUR -8.301 auf TEUR -12.004 verändert.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand 1. Januar 2020	28.082.742,28
Konzernergebnis 1. Januar bis 30. Juni 2020	5.291.939,48
Stand 30. Juni 2020	33.374.681,76

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 329 (i.V. TEUR 359) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

g) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die Pensionsrückstellungen wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	30.06.2020
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	2,71 %
Zinssatz am Ende des Geschäftsjahres	2,51 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 30. Juni 2020 ist ein Betrag von TEUR 30 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Es ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 299. Um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,81 % höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 sowie aus Vorjahren im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z.B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen aus **Altersteilzeitverhältnissen** sind durch Wertpapiere gesichert. Die Fondsanteile werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Für den Ausweis wurden in der Bilanz die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen i.H.v. TEUR 228 (i.V. TEUR 260) mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert i.H.v. TEUR 300 (i.V. TEUR 435) verrechnet. Somit wird auf der Aktivseite der Bilanz ein **Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** von TEUR 72 (i.V. TEUR 175) ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; nicht mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnete Wertpapiere (TEUR 656; i.V. TEUR 521) sind frei veräußerbar und dienen nicht mehr der Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitverpflichtungen. Korrespondierend sind die Zinserträge aus den Wertpapieren, die der Sicherung der Altersteilzeitansprüche dienen, mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen verrechnet worden.

h) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2019	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	60.000.000,00	0,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligungen	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Gegenüber Kreditinstituten	37.273.916,62	51.431.171,29	7.095.494,14	95.800.582,05
4. Erhaltene Anzahlungen	467.000,00	0,00	0,00	467.000,00
5. Aus Lieferungen und Leistungen	23.074.484,98	0,00	0,00	23.074.484,98
6. Sonstige	6.973.252,21	1.546.616,72	0,00	8.519.868,93
	67.788.653,81	116.977.788,01	7.095.494,14	191.861.935,96

30.06.2020	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	60.000.000,00	0,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligungen	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Gegenüber Kreditinstituten	40.677.057,37	47.563.199,49	3.909.361,47	92.149.618,33
4. Erhaltene Anzahlungen	467.000,00	0,00	0,00	467.000,00
5. Aus Lieferungen und Leistungen	22.785.758,12	0,00	0,00	22.785.758,12
6. Sonstige	6.891.052,61	1.103.786,95	0,00	7.994.839,56
	70.820.868,10	112.666.986,44	3.909.361,47	187.397.216,01

Die **Anleihe** umfasst 60.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Verzinsung beträgt 5,25 % p.a. Die Zinsen sind jeweils am 14. Juni, erstmals am 14. Juni 2018 zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer fünfjährigen Laufzeit bis zum 14. Juni 2022 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2020 periodengerecht mit TEUR 140 abgegrenzt.

Die **stille Beteiligung** besteht mit einem saarländischen Kreditinstitut. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2022. Die Vergütung erfolgt zunächst ergebnisunabhängig mit 5,0 % p.a. auf TEUR 4.000 sowie ergebnisabhängig mit zusätzlichen 2,0 % p.a. Die sich ergebende Vergütung wurde zum 30. Juni 2020 mit TEUR 214 abgegrenzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin

bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere solche aus der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens (Mietkauf- sowie Leasingvereinbarungen) von TEUR 1.990 (i.V. TEUR 2.432), ausstehende Gehälter und Löhne von TEUR 1.590 (i.V. TEUR 1.765) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 140 (i.V. TEUR 1.715) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 1.299 (i.V. TEUR 488) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 2.046 (i.V. TEUR 1.253).

i) Passive latente Steuern

Es ergeben sich **aktive latente Steuern** aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 46 (i.V. TEUR 442) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 100 (i.V. TEUR 113). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 777 (i.V. TEUR 849). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven

latenten Steuern verrechnet. Nutzbare Verlustvorträge aus den Steuerbilanzen sind nicht vorhanden. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 15,0 % und 26,5 % angewandt. Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens in Höhe von 33,0 % angewandt.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Inland TEUR 30.449 (i.V. TEUR 32.767) und TEUR 86.963 (i.V. TEUR 107.472) auf das Ausland. Im ersten Halbjahr 2020 entfielen vom Auslandsumsatz TEUR 78.162 (i.V. TEUR 96.845) auf die europäische Union.

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursänderungen von TEUR 1.775 (i.V. TEUR 1.343) enthalten, die im ersten Halbjahr 2020 vollständig sowie im Vergleichszeitraum des Vorjahres mit TEUR 422 realisiert wurden.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 19.197 (i.V. TEUR 20.873) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 124 (i.V. TEUR 127) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2020	30.06.2019
Angestellte	330	358
Gewerbliche	1.167	1.116
Gesamt	1.497	1.474

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 6.780 (i.V. TEUR 9.147), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 4.217 (i.V. TEUR 3.561), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 4.737 (i.V. TEUR 4.953) und Aufwendungen aus Wechselkursänderungen von TEUR 4.356 (i.V. TEUR 486). Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen für das erste Halbjahr wurden in Höhe von TEUR 1.207 realisiert; der Aufwand des Vorjahres wurde voll realisiert.

Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 564 (i.V. TEUR 556) ausgewiesen.

e) Finanzergebnis

Die **Zinsaufwendungen** enthalten insbesondere die Zinsen aus der Unternehmensanleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken i.H.v. TEUR 2.422 (i.V. TEUR 2.794). Darüber hinaus werden Zinsen aus Leasing- und Factoringverträgen i.H.v. TEUR 257 (i.V. TEUR 313) sowie ähnliche Aufwendungen (Kreditbearbeitungsgebühren, Vergütung stille Beteiligung und Aufwendungen aus Swapverträgen) i.H.v. TEUR 478 (i.V. TEUR 688) ausgewiesen. Aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen ergab sich ein Zinsaufwand von TEUR 107 (i.V. TEUR 91).

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen und -erträge für das erste Halbjahr 2020 von TEUR 312 sowie Aufwendungen aus latenten Steuern aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens innerhalb der Gruppe von TEUR 13 (i.V. TEUR 13). Auf die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge entfallen 261 TEUR.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2020 bestehen keine **Haftungsverhältnisse**.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 10.353 (31.12.2019 TEUR 10.631). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen.

Das Obligo aus Anlagenbestellungen beträgt TEUR 2.648 (31.12.2019 TEUR 5.232).

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken absichern.

Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 30. Juni 2020 besteht ein negativer Marktwert von TEUR 781, für den keine Rückstellung zu bilden war, da es sich letztlich um einen Festsatzkredit handelt. Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (17. August 2024) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

9. Nachtragsbericht

Mit Datum vom 3./4./5. August 2020 hat die Homanit Holding GmbH einen von der KfW im Rahmen der Sondermaßnahmen "Corona-Hilfe für Unternehmen" refinanzierten Darlehensvertrag in Höhe von 65 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 6 Jahren und ist beginnend ab Ende 2022 in gleichbleibenden Raten quartalsweise zu tilgen.

Auch wenn die Liquiditätsausstattung des Konzerns derzeit und auch während des durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Lockdowns jederzeit ausreichend war und weder kurz-, noch mittel- oder

langfristig Lücken aufwies, hat sich die Gesellschaft entschieden, dieses Darlehen zur Betriebsmittelfinanzierung aufzunehmen, um auch auf mögliche langfristige negative Effekte in Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie bestens vorbereitet zu sein und die Finanzkraft des Konzerns noch weiter zu stärken.

Darüber hinaus sind nach dem Ende der Berichtsperiode keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

10. Sonstige Angaben

Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München.

Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 240718 eingetragen.

Geschäftsführung

Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, sowie Herrn Ernst Keider, Ingenieur, Saarlouis, geführt.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Honorare

Das in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 erfasste Honorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB betrifft Prüfungsleistungen von TEUR 132.

München, 18. September 2020

Fritz Homann

Ernst Keider



BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH, München

Wir haben den beigefügten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernhang, und den Konzernzwischenlagebericht – der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16). Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernzwischenlageberichtes zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu diesem Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernabschlusses und Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durch-

zuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungs- bzw. Prüfungsvermerk nicht erteilen.

Urteil

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernhang, und der Konzernzwischenlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt worden ist.

Rechnungslegungsgrundsätze sowie Weitergabe- und Verwendungsbeschränkung

Ohne unser Urteil einzuschränken, weisen wir auf die für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungs Vorschriften und des Konzernzwischenlageberichts nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) hin, in dem die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben werden. Der Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht wurde zur Vorlage bei der Börse in Frankfurt/Main aufgestellt. Folglich ist der Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet.

Unsere Bescheinigung über die prüferische Durchsicht ist ausschließlich für die Homann Holzwerkstoffe GmbH bestimmt und darf nicht ohne unsere Zustimmung an Dritte weitergegeben und auch nicht von Dritten verwendet werden.

Haftungsbeschränkung

Unsere Haftung begrenzt sich gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der als Anlage 37 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 für einen fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, auf EUR 4 Mio. Diese Haftungsbegrenzung gilt gegenüber allen Adressaten bzw. Dritten (nachfolgend insgesamt „Empfänger“), die unsere Bescheinigung bestimmungsgemäß erhalten. Diese Empfänger sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Empfängern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung.

Gegenüber Dritten übernehmen wir keine Haftung, Verantwortung oder anderweitige Pflichten.

Viersen, den 18. September 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tim Bonnecke
Wirtschaftsprüfer

Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Adalbert-Stifter-Straße 39a
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21

E-Mail: info@homanit.org